

ORGANISATORISCHE HINWEISE

VERANSTALTER

Zentrum Technik und Gesellschaft, TU Berlin
nexus Institut für Kooperationsmanagement
und interdisziplinäre Forschung

TAGUNGSORT

Vertretung des Landes Mecklenburg-Vorpommern
beim Bund
In den Ministergärten 3
10117 Berlin
http://www.mv-regierung.de/stk/pages/tv_berlin.htm

VERKEHRSVERBINDUNGEN

S-Bahn: Potsdamer Platz (S1, S2)
U-Bahn: Potsdamer Platz oder Mohrenstraße (U2)

ANMELDUNG UND AUSKUNFT

Die Teilnehmerzahl ist begrenzt. Teilnehmerinnen
und Teilnehmer werden daher gebeten, das
vollständig ausgefüllte Anmeldeformular so
frühzeitig wie möglich, spätestens jedoch bis zum
18. April 2002 per Post oder Fax zu senden an:

Zentrum Technik und Gesellschaft
TU Berlin, P 2-2
z.H. Frau Dörte Ohlhorst
Hardenbergstraße 36 A
D-10 623 Berlin
Fon: +49-(0)30-314-79 383
Fax: +49-(0)30-314-26 917
ohlhorst@ztg.tu-berlin.de

UNTERKUNFT

Auswärtige Tagungsteilnehmer/innen können
beim ZTG eine Übersicht über Hotelangebote in
Berlin-Mitte anfordern. Reservierungen können
Sie auch vornehmen über:
Berlin Tourismus Marketing GmbH
Call-Center, Tel. 030/ 25 00 25
www.berlin-tourism.de

Die Tagung ist für die Teilnehmer/innen
kostenfrei.

Informationen zu den beteiligten
Forschungsprojekten:
www.raumpartnerschaften.tu-berlin.de
www.eventverkehr.de

Kontrast-Raum-Partnerschaft

Raumpartnerschaften und Eventverkehr

→ Nachhaltige Wachstumschancen
im Freizeitverkehr



FACHTAGUNG AM 8. UND 9. MAI 2003 in Berlin



eventverkehr

FACHTAGUNG FREIZEITVERKEHR: KONTRASTÄUME UND RAUMPARTNERSCHAFTEN

ZIELSETZUNG

Im Mittelpunkt der Veranstaltung stehen die Forschungsergebnisse des BMBF-Projektes "Kontrasträume und Raumpartnerschaften" und die organisatorisch-politische Idee der Raumpartnerschaft.

Ausgangspunkt des Projektes ist der Trend zu immer häufigeren und immer kürzeren Fernreisen sowie hohe Verkehrsbelastungen in attraktiven Erholungsgebieten. Demgegenüber bestehen zu wenig innovative Angebote im Bereich der Freizeitmobilität. Die Ausgangsthese war, dass Freizeitverkehr zwischen kontrastierenden Räumen stattfindet und dieser Kontrast zur Befriedigung der Freizeitbedürfnisse gesucht wird. Alltagswelt und Erholungsziel des Freizeitverkehrs stehen somit in einer Wechselbeziehung, die mit entsprechenden Angeboten und durch Kooperation intensiviert werden kann. Freizeitverkehr gilt als äußerst vielfältig und schwer steuerbar. Ziel ist es, Raumpartnerschaften als Instrument der Steuerung von Freizeitverkehr zu nutzen.

Die Tagung widmet sich den zentralen Fragen des Forschungsprojektes: Welche Routinen entwickeln Menschen in der Freizeit, welche Bindungen haben sie an Räume? Wie kann die Bleibekraft erhöht und Freizeitverkehr in die Region gelenkt werden? Wie kann in diesem Kontext eine nachhaltigkeitsorientierte Kooperation zwischen Stadt und Land aussehen? Welche Handlungsansätze, welche Hemmnisse und Chancen bringen die Ansätze "Wahrung von Kontrasträumen" und "Raumpartnerschaften" mit sich? Es wurden umsetzungsorientierte Lösungen für exemplarische Vergleichsregionen in Deutschland sowie in der Schweiz entwickelt.

Das Programm wird ergänzt durch Beiträge aus dem thematisch verwandten Projekt "Eventverkehr", das sich mit der Konzeption attraktiver, nachhaltiger Freizeitverkehrsangebote beschäftigt.

ZIELGRUPPE

Die Fachtagung wendet sich an Wissenschaftler/innen und Entscheidungsträger/innen, die sich mit Freizeitverkehr und Tourismus sowie regionaler Kooperation beschäftigen.

DONNERSTAG, 8. MAI 2003

- 13:00 Begrüßung
NN, BMBF, StS DR. Freund
Schirmherr/inn/en des Workshops
- Einführung durch eine Vorstellung des Projektes "Kontrasträume und Raumpartnerschaften",
Ziele der Tagung
Prof. Dr. G.W. Heinze
- 13:50 Kontrastraumpartnerschaften - Formen der
Freizeit von gestern für den Urlaub von morgen
MSc G. Heinicke
- 14:30 Raumpartnerschaften zwischen Stadt und Land
- Freizeitmotive und die Bindung an ländliche
Kontrasträume
Prof. Dr. Harloff / Dr. Barbara Hinding
- 15:10 Kaffeepause
- 15:40 Zielwahl im Freizeitverkehr:
Erfahrungen aus der Schweiz und Brandenburg
Prof. Dr. K. W. Axhausen
- 16:20 Wohnkontext und Fluchtmobilität - eine
empirische Analyse basierend auf einer
Langzeitbefragung
Dipl.-Ing. R. Schlich
- 17:00 Heimat in der Großstadt und ländlicher
Kontrastraum - Zürich und Berlin im Vergleich
Dr. H.-P. Meier-Dallach
- 18:00 Empfang und Apéro in der Schweizer Botschaft
- 20:00 Abendessen

FREITAG, 9. MAI 2003

- 9:15 Evaluierung neuer Anreisekonzepte im
Freizeitverkehr
Dr. C. Walther
- 9:55 Die Umsetzung von Reiseketten in der
Eventverkehrsplanung
MA Msc M. Schiefelbusch
- 10:35 Kaffeepause
- 11:00 Länderübergreifende Kooperation am
Beispiel des Fernradwegs Berlin-Usedom
Dipl.-Pol. D. Ohlhorst
- 11:40 Konzepte für den Freizeitverkehr
Prof. Dr. G.W. Heinze
- 12:20 Na und? Schlussfolgerungen für
zukünftige Raumpartnerschaften und
Eventverkehre
Dr. H.-L. Dienel
- 13:00 Abschlussdiskussion
- 13:30 Ende der Veranstaltung

Anmeldung zur Fachtagung

Raumpartnerschaften und Eventverkehr. Nachhaltige Wachstumschancen im Freizeitverkehr

Bitte bis spätestens 18. April 2003 senden an:

Zentrum Technik und Gesellschaft
TU Berlin, P 2-2
z.H. Frau Dörte Ohlhorst
Hardenbergstr. 36 A
D-10 623 Berlin
Fax: +49-(0)30-314-26 917

- Ich werde an der Tagung teilnehmen
(beide Tage)
- Ich werde nur am 8. Mai teilnehmen
- Ich werde nur am 9. Mai teilnehmen
- Ich werde am 8. Mai am
Empfang in der Schweizer Botschaft teilnehmen
- Ich werde am 8. Mai am
Abendessen teilnehmen

Absender (bitte deutlich lesbar in Blockschrift):

Vor- und Nachname

Institution

Anschrift

Telefonnummer

e-mail-Adresse